Lebenslauf und Vorgeschichte des Schülers.

Am 24. Juni 1871 wurde ich als Sohn des Dr. Albert Dieckmann zu Hannover geboren. Nach den frohen Jahren meiner Kindheit verlebte ich meine Lehrzeit Ostern (1878) und 1880 nach Göttingen, wo ich das Gymnasium besuchte, das ich Ostern 1889 mit besonderen Abiturientenexamen verließ. Infolge einer zweihundert Jahre alten Familientradition studierte ich trotz vorwiegender geschichtlicher Interessen zunächst Theologie in Tübingen, Leipzig und Göttingen und hörte neben Vorlesungen außerdem noch alten Sprachen Vorlesungen bei Reinecke, Leuck und in Göttingen bei Wellhausen und Lucian Scientiae. Nach Ostern 1893 besuchte ich in Hannover das 1. Sem. Theologie, war von Ostern 1893 bis Michaelis 1894 Zögling in einem adligen Familienhause Hannovers, obgleich in Hannover einen Anschluß an Volksschullehrerseminar und bestand Ostern 1895 nach Göttingen zurück, um mehr Geschichte und Germanistik zu studieren. Michaelis 1895 bestand ich, um den äußeren Anschluß zu wahren, in Hannover das 2. Sem. Theologie, Michaelis 1896 das philologische Vorexamen, absolvierte von Michaelis 1896 bis Michaelis 1898 am Gymnasium zu Göttingen das Seminar- und Probejahr, während dessen ich mit einer Untersuchung über die Geschichte des Fulbertschen Stiftes Michaelis 1898 an der Universität Göttingen zum Dr. phil. promoviert wurde, und wurde Michaelis 1898 als Mitarbeiter an der Abteilung Erste Pontificum Romanorum für die Herausgabe des Liber Pontificalis und der Papstbriefe unter Leitung von Paul Ewald angestellt. In dieser Stellung, in der ich im Jahre 1900 im Auftrage nach Italien übersiedelte, blieb ich bis Ostern 1901. Dann trat ich als Mitarbeiter Paul Ewalds an die Regesta Pontif. Romanorum über und übernahm gleichzeitig eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Kaiserin-Augusta-Gymnasium in Berlin, die ich Ostern 1902 mit einer Oberlehrerstelle am Realgymnasium in Hannover vertauschte. In den Jahren 1902, ~~1903 und~~ 1904 übernahm ich in den Ferien Aufsichtsreisen durch Nord- und Mittelitalien für die Zwecke der Germania pontificia, ferner das Amt des Rechnungs- und Kassenführers und zusammen mit Paul Ewald das Amt des Redakteurs. Die Übersiedelung Ostern 1905 wurde ich von dem Gymnasium in Oberlahnstein und Pfingsten 1905 zum außerordentlichen